



# Initiative ZIVILGESELLSCHAFT

Ein neuer Weg für neue Möglichkeiten.

Begegnung, Verständigung und Zusammenarbeit  
zwischen Organisationen, Initiativen  
und Gruppen der Zivilgesellschaft

*Wir sind dabei! Du auch?*

[www.initiative-zivilgesellschaft.at](http://www.initiative-zivilgesellschaft.at)

ProponentInnen der Zivilgesellschaft diskutieren mit JournalistInnen und ExpertInnen zum Thema

## Medien: Bremsen oder fördern sie eine lebensfreundliche Gesellschaft?

RadioKulturhaus, Studio 3

Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

26. Mai 2011 17:45 – 20:00

Eintritt € 5.- unter Tel (01) 501 70 377

In einer Gesellschaft, deren Komplexität das Maß der - selbst theoretischen - Überschaubarkeit überschritten hat (u.a. Finanzmärkte, Risiko-Technologien, Klimawandel) sind ohne neue Rahmensetzungen große und kleine Katastrophen fast unvermeidlich.

Ein „Weiter-wie-bisher“ kommt aus diesen und vielen anderen Gründen nicht mehr in Frage.

Um weltweit in Frieden, mit Menschenwürde und mit einem fairen Ökologischen Fußabdruck leben zu können, werden sich Wirtschaft, Politik und (Zivil)Gesellschaft grundlegend verändern müssen. Nur bei genügend Resilienz („gesellschaftlicher Fitness“) werden diese Veränderungen nicht als Kollaps, sondern als wünschenswerte Transitionen in lebensfreundliche Gesellschaften erlebbar werden.

Wie fit unsere Gesellschaften auf die Herausforderungen reagieren können, hängt neben der Flexibilität des Wirtschaftens vor allem von der Rolle der Zivilgesellschaft ab, den Experimentierraum zum Leben der Potentialität zu bieten - und nicht zuletzt von den Medien als Mittler gesellschaftlicher Trends. Denn für eine friedliche „Great Transition“ braucht es Visionen, Vorbilder und vor allem INFORMATION, also nicht weniger als eine „Neue Aufklärung“.

Können klassische, kommerzielle Medien diesen Ansprüchen gerecht werden?

### Über die Initiative Zivilgesellschaft

Im Jahr 2006 mit dem Ziel gegründet, die pluralistischen Kräfte zivilgesellschaftlichen Wirkens für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu bündeln, wollen die Mitgliederorganisationen durch gemeinsames Wirken Ideen und Projekte zur sozialen und ökologischen Erneuerung anstoßen.

Zweimal jährlich findet dazu die *Konferenz Zivilgesellschaft* statt, die Organisationen, Initiativen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein Forum der Begegnung und Verständigung öffnet und Impulse für gemeinsames zukünftiges Wirken setzt.

Aus den bisherigen acht Konferenzen haben sich bereits einige gemeinsame Perspektiven herauskristallisiert: Neben den ökologischen Herausforderungen für unseren Planeten wurde an Konzepten für eine neue soziale Architektur unserer Gesellschaften gearbeitet. Dabei herrscht in der Initiative Zivilgesellschaft der Konsens, dass fruchtbarer Wandel nur aus demokratischen Entscheidungen hervorgehen kann, die aus dem dialogischen Zusammenwirken aller Strömungen und Kräfte unserer Rechtsgemeinschaften getroffen werden.



# Initiative ZIVILGESELLSCHAFT

Ein neuer Weg für neue Möglichkeiten.

Begegnung, Verständigung und Zusammenarbeit  
zwischen Organisationen, Initiativen  
und Gruppen der Zivilgesellschaft

*Wir sind dabei! Du auch?*

[www.initiative-zivilgesellschaft.at](http://www.initiative-zivilgesellschaft.at)

Moderation: *Martina Schubert*

Einleitung: **Wolfgang Pekny** (*Obmann Initiative Zivilgesellschaft*)

- \* Die Initiative Zivilgesellschaft und die 9. Konferenz Zivilgesellschaft
- \* Das Spektrum der Fragen des Abends und der 9. Konferenz (22. - 23. Oktober 2011)
  - + Sind die Medien aktive Meinungs-Macher, ein faires Diskurs-Instrument oder doch nur Spiegel der beharrenden Masse, die ihre Kundeninteressen „bedienen“?
  - + Was von der „Neuen Aufklärung“ können die großen, klassischen Medien leisten?
  - + Welche Funktion kommt den Medien bei Einsatz direkt-demokratischer Element zu?
  - + Welche „Kampagnen“-Unterstützung dürfen sich AktivistInnen von den Medien erwarten?
  - + Wie gehen engagierte JournalistInnen mit der Pflicht zur „objektiven“ Berichterstattung um?

## 30' Blickwinkel (1) „Minderheiten“-Themen im Lichte der Medien-Konzentration?

**Alexandra Förderl-Schmid** (*Chefredaktion Standard*)

**Johannes Kaup** (*Radio-Journalist, ORF*)

**Armin Thurnherr** (*Herausgeber des Falter*)

**Wolfgang Pekny** (*Initiative Zivilgesellschaft, Plattform Footprint, Aktivist*)

Am 7. März 2011 verfehlt das Euratom VB die 100.000 Grenze. „Anti-Atom“ gilt als Minderheitenthema. Am 29. März, bei Wahlen in Rheinland Pfalz und Baden Württemberg ist „Anti-Atom“ wahlentscheidend. Gleiches Problem - andere Wahrnehmung.

Wie war das mit .... Flussverschmutzung (1985), Klimawandel (1990), Gentechnik (1996), Finanzwirtschaft (2007), Paragraf 278a ...

Was haben Medien zu diesen Perspektivenwechsel beitragen. Warum?

Noch sind „globaler ökologischer Imperativ“, bedingungsloses Grundeinkommen, Gemeinwohl-Ökonomie, Ressourcenwirtschaft ... sogenannte „Minderheiten“-Themen.

Was können kommerzielle Medien zu den kommenden Paradigmenwechsel beitragen?

## 30' Blickwinkel (2) Die gesellschaftliche Funktion der Medien in der Demokratie!

**Brigitte Hornyik** (*Verfassungsjuristin*)

**Fritz Hausjell** (*Kommunikationswissenschaftler*)

**Peko Baxant** (*SPÖ Gemeinderat Wien*)

**Gerhard Schuster** (*Initiative Zivilgesellschaft, Aktion „Volksgesetzgebung jetzt!“*)

Eine Forderung der Initiative Zivilgesellschaft betrifft die Weiterentwicklung der Demokratie. Der Parlamentarismus soll um die dreistufige Volksgesetzgebung (direkte Demokratie) ergänzt werden. Die Rolle der Medien im plebiszitären Prozess ist von zentraler Bedeutung. Ohne die gesellschaftliche Funktion der Medien, die Information und Kommunikation über das Pro und Contra einer zu entscheidenden Sache, ist eine demokratische Willensbildung nicht möglich.

Abschlussrunde: Diskussion mit allen Beteiligten und Publikumsfragen

*Initiative Zivilgesellschaft, Schußwallgasse 2/2/9, 1050 Wien - ZVR.Nr. 542210856*

[office@initiative-zivilgesellschaft.at](mailto:office@initiative-zivilgesellschaft.at)